



Die Entwicklung von ‘altersgerechten’ Nachbarschaften: Zwei Fallstudien in Basel aus der Perspektive der Sozialen Arbeit - mit besonderem Fokus auf altersbezogene Stereotype

Prof. Carlo Fabian

Sandra Janett, Tobias Bischoff, Matthias Drilling

carlo.fabian@fhnw.ch

Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung – HSA – FHNW

Ageing & Living in Place

Chancen und Risiken im Angesicht moderner Technik(en) und Technologien
31. Januar bis 1. Februar 2019, Olten (CH)

n|w

University of Applied Sciences and Arts Northwestern Switzerland
School of Social Work



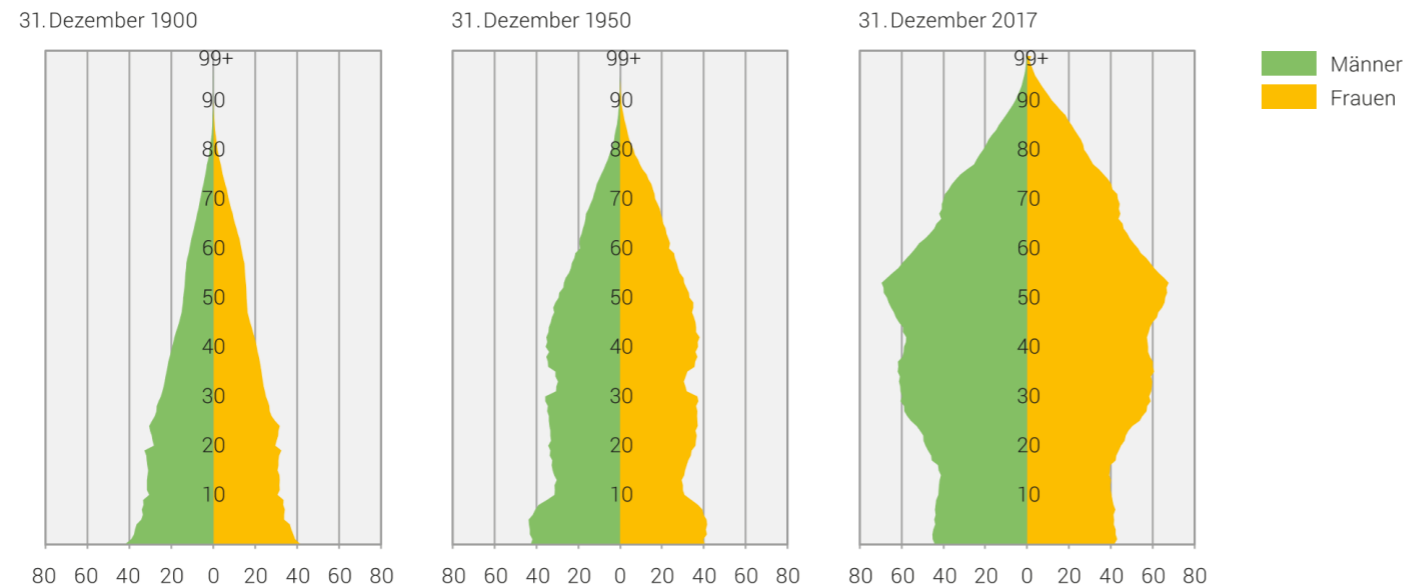
Plan vs. Realität

Hintergrund 1: Stereotype und Diversität

- Gesellschaft wird immer älter.
- Der **professionelle Diskurs** ist geprägt von impliziten Konstruktionen und **Wahrnehmungen** zum Alter und Altern -> **unbewusste Stereotype / Altersbilder**

Altersaufbau der Bevölkerung

Anzahl Personen in 1000



Stereotype

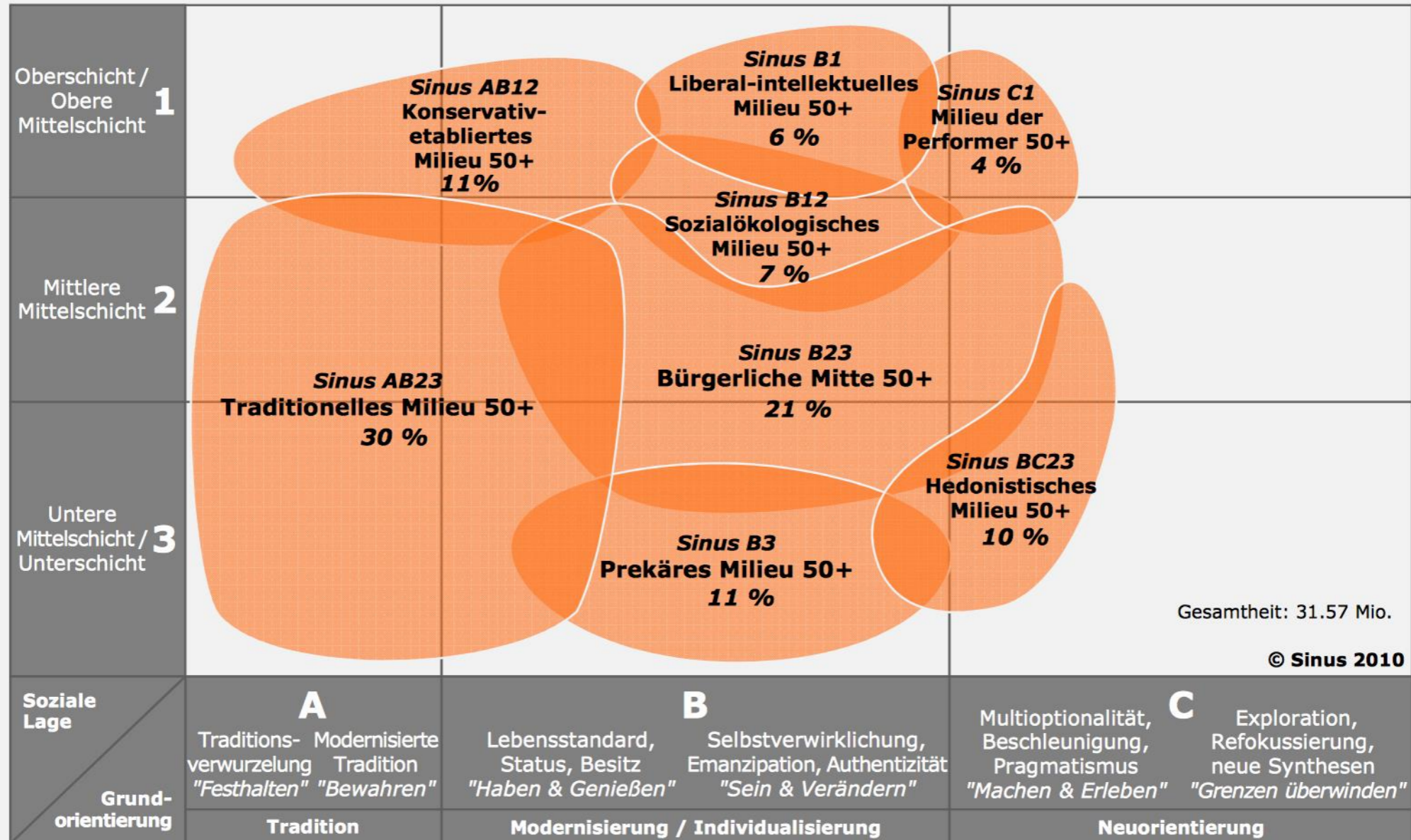
- ... beziehen sich auf **einzelne Menschen** oder **Gruppen**.
- ... klassifizieren Menschen **aufgrund eines Merkmals** (oder weniger Merkmale) und es werden ihnen **Eigenschaften** zugeschrieben – positive und negative.
- ... sind in der Regel **unbewusst**.
- ... werden **kaum reflektiert**.
- ... können zu **Diskriminierung** führen (z.B. Ageism -> Ayalon & Tesch-Römer 2018).

Hintergrund 1: Stereotype und Diversität

- Gesellschaft wird immer älter.
- Der professionelle Diskurs ist geprägt von impliziten Konstruktionen und Wahrnehmungen zum Alter und Altern -> unbewusste Stereotype / Altersbilder
- Stereotype beeinflussen sehr stark unsere **Wahrnehmungen, unser Denken und unser Handeln.**

Die Sinus-Milieus 50plus

Lebenswelten ab 50 in Deutschland 2010



Hintergrund 1: Stereotype und Diversität

- Gesellschaft wird immer älter.
- Der professionelle Diskurs ist geprägt von impliziten Konstruktionen und Wahrnehmungen zum Alter und Altern -> unbewusste Stereotype / Altersbilder
- Stereotype haben **Einfluss** auf verschiedene Politik- und Handlungsfelder, welche ältere Menschen betreffen.
- Es gibt **kaum wissenschaftliches Wissen** zu diesen Stereotype im Kontext von Stadt / Quartier / Lebensumwelt.

Hintergrund 2: Steigende Relevanz der Urbanität

- Unsere Gesellschaften werden immer städtischer / urbaner.
- Ältere Menschen bevorzugen zunehmend die städtische Umgebung.
- Das städtische Umfeld wird zunehmend "für ältere Menschen" gestaltet:
z.B. durch Planungsfachleute, Bauträger, Investoren, öffentliche Verwaltung, etc.



Hintergrund 3: Zunehmende Bedeutung der Nachbarschaft / des Quartiers

- Altersbezogene Entwicklungen haben auch räumliche Auswirkungen.
- Veränderte Familienstrukturen und längere Lebenserwartung erhöhen die Zahl der älteren Menschen **ohne** familiäre Bindungen und Unterstützung.
- Andere Menschen/Gruppen werden von besonderer Bedeutung sein, wie z.B. Freunde oder Nachbarn.
- Die Bedeutung der Nachbarschaft wird stärker.



Connecting elderly people to urban life: Towards a better understanding of ageing in place by rethinking stereotypes

Forschungsprojekt (2016-2018, 24 Monate)

Finanzierung: Swiss National Science Foundation

Carlo Fabian, Matthias Drilling, Sandra Janett, Tobias Bischoff, Timo Huber

Zwei Fallstudien in verschiedenen Nachbarschaften

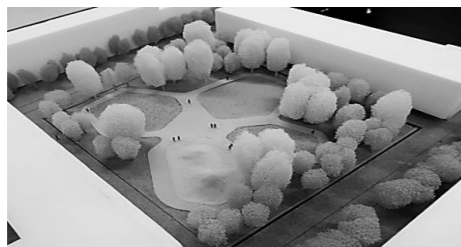
Schützenmattpark (Basel)



<http://hopp-la.bbf.de.com/hopp-la-park/>



Neues «Quartier» Erlenmatt, Basel

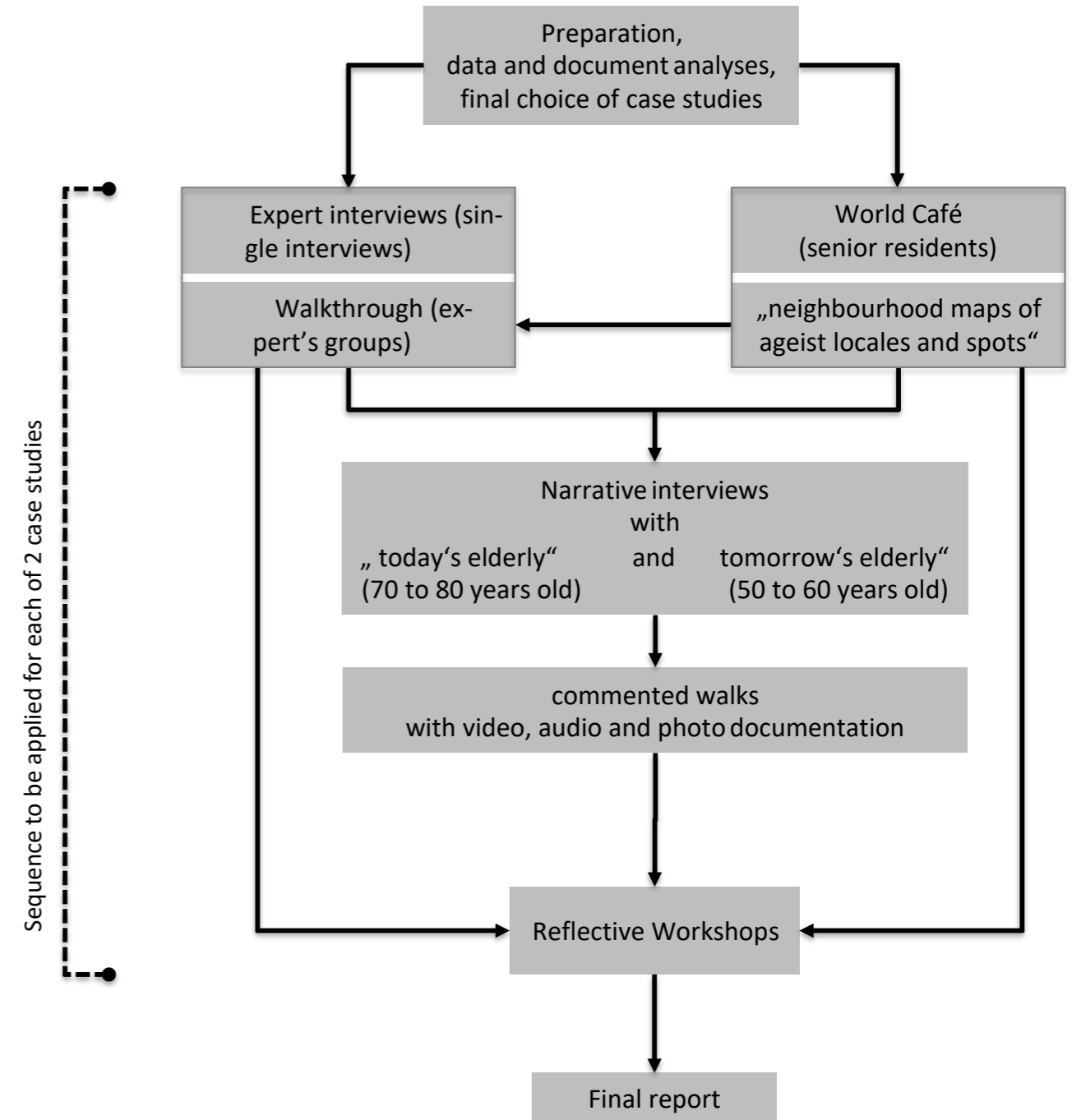


<http://www.stadtgaertnerei.bs.ch/stadtgruen/projekte/max-kaempf-platz.html>



<https://www.dergartenbau.ch/fachbeitraege/erlenmattpark-zweite-baustappe-bringt-noch-mehr-erholungsraum-f%C3%BCrs-kleinbasel>

-> Qualitativer Ansatz



Theoretische Rahmung: The Production of Space - Henri Lefebvre

Raum ist Produkt einer Wechselwirkung von drei Faktoren



«Spatial practice»

Physische Dimension:
Der materielle,
begehbare und nutzbare
Raum.



«Representations of space»

Gedankliche Dimension:
Konzepte, Pläne,
Modelle, Leitbilder etc.
für den Raum.



http://www.abendblatt.de/img/wohnen/crop108565757/3692604755-w820-cv16_9-q85/wohnen2-HA-Bilder-Fotogalerien-Kuto.jpg,
<http://www.feucht.de/cms/news/2021.html?archive=1&PHPSESSID=6triq0j07pv1r977adilobb1k5>



«Spaces of representation»

**Gesellschaftliche
Dimension:**
Soziale Netzwerke, gelebte
Beziehungen, Begegnun-
gen.



Differenzierung vs. Generalisierung - ExpertInnen

- Differenzierte Aussagen und Beschreibungen
 - «Es gibt vielleicht solche, die eher die Ruhe suchen und andere, die vielleicht eher, ja den Zusammenhang oder den Zusammenhalt suchen oder einen Kontakt zu anderen Leuten. Vielleicht gibt es beides.»
 - «Da ist auch wieder eine Einstiegshilfe. Wobei das auch zu viel für einen älteren Menschen sein kann.»
 - «Wenn man ältere Leute anschaut, wie sie beweglich sind oder mobil, es gibt natürlich beide Beispiele...»
- Generalisierte Aussagen und Beschreibungen / Stereotype
 - Alte Menschen wollen nicht in Planungsprozesse involviert sein.
 - Alte Menschen sind glücklich / zufrieden, wenn sie im Park schöne Blumen oder Kinder spielen sehen.
 - Alt/Alter = gebrechlich / fragile → altersgerecht = barrierefrei

Differenzierung vs. Generalisierung - Frauen 75+

- Differenzierte Aussagen und Beschreibungen
 - «Auf Strassen ohne Trottoir fühle ich mich unwohl, auch wenn sie verkehrsberuhigt sind.»
 - «Aber alleine gehe ich abends nicht mehr aus dem Haus. Ich will einfach nichts riskieren.»
- Generalisierte Aussagen und Beschreibungen / Stereotype
 - «In unserem Alter haben wir nichts mehr zu sagen.»
 - «In unserem Alter können wir keine steilen Strassen mehr zu Fuss gehen.»
 - «Alte Menschen mögen es in der eigenen Nachbarschaft zu spazieren, wo sie alles seit langer Zeit kennen.»
 - «Alte Menschen haben Angst bei Nacht das Haus zu verlassen.»

**Mit den Augen betagter Frauen:
Analyse und Visualisierung des
öffentlichen Raums aus Sicht
betagter Frauen zur Förderung des
gesunden Alterns.**

Bachmann, N., Süsstrunk, S., Huber, T.,
Bleisch, S., Hollenstein, D., Fabian, C.,
Janett, S. et al (2016)

Perspektive - Planung

Alter in der Planung

- z.T. bleibt Zielgruppe 'Alter' diffus: Von wem genau ist die Rede? Geht es z.B. um 55+ oder um 85+?
- Fragiles Alter: erhöhte Sturzgefahr, Demenz, etc. -> Sitzbänke, Hilfestellungen
- Alter und soziale Isolation -> Begegnungen fördern (insbesondere mit Kindern)
- Vorstellungen vom Alter sind oftmals auch von Erfahrungen der Planenden aus eigenem familiären Umfeld geprägt

Herausforderungen in der Planung

- Planung und deren Umsetzung bedürfen der Vereinfachung/Fokussierung.
- Interessenskonflikte in der Planung und Raumnutzung: Aufstiegshilfe kann Gefahrenquelle für Kinder sein; Normen im öffentlichen Raum; beste Lösung kostet zu viel Geld.
- Partizipation ist voraussetzungsvoll und braucht Zeit, die oftmals fehlt; Partizipation für die Feinabstimmung.

Perspektive - «heutige» und «zukünftige» ältere Menschen

Bedeutung des Quartiers im Alter

- Kalendarisches Alter ist nicht ausschlaggebend dafür, wie Quartier/Wohnumfeld wahrgenommen und erlebt wird.
- Individuelle Bedürfnisse prägen Anforderung an Quartier und Wohnumfeld.
- Oftmals Wohnangebot entscheidend für Auswahl Wohnort, nicht Quartier.
- Wunsch nach sozialen Kontakte vs. Wunsch nach Rückzug.

Alter und Älterwerden

- Physische und psychische Gesundheit als zentrales Thema.
- Unterschiedliche Bewertung des Älterwerdens.
- Vorstellung über Alter und Älterwerden bleibt gerade bei «zukünftigen» älteren Menschen diffus; Bezugnahme auf eigene (Gross-)Eltern.
- Alter und Ältere Menschen -> Drittperson.

Soziale Arbeit / Technik & Technologie

- Soziale Arbeit

- auf die genannten Realitäten hinweisen,
- sich einsetzen für differenzierte Betrachtungsweisen,
- Partizipation,
- Menschen in den Mittelpunkt zu setzen.
 - > Ebene Fachpersonen und Wissenschaft
 - > Ebene Praxis

- Technik und Technologie

- > Paula Alexandra Silva: Designer of Technology & Researcher
- > drei entscheidende Kriterien: **human-centred**
inclusive
fun

Diskussion

- Alter und Altern sind sehr divers – das wird nicht immer gewürdigt / kann nicht immer gewürdigt werden (Rahmenbedingungen, Vorgaben etc.).
- **Wir alle haben altersbezogene Stereotype. Diese werden kaum reflektiert.**
 - Handlungsbedarf: Bewusstsein für Stereotypen entwickeln, sie erkennen, geeignete Lösungen finden.
- Inklusion kann nicht für die Menschen erreicht werden - Inklusion muss mit den Menschen entwickelt und realisiert werden.
- **Partizipation ist entscheidend, um die Bedürfnisse, Ressourcen, Möglichkeiten, Einschränkungen etc. der Zielgruppen zu kennen**
 - alleine die Probleme (oder „das“ Alter) zu fokussieren greift zu kurz.

Literatur

Australian Human Rights Commission, 2013. Fact or fiction? Stereotypes of older Australians. URL:

http://www.humanrights.gov.au/sites/default/files/document/publication/Fact%20or%20Fiction_2013_WebVersion_FINAL_0.pdf

Fabian, C., Drilling, M., Niermann, O., & Schnur, O. (2017). Quartier und Gesundheit – Klärungen eines scheinbar selbstverständlichen Zusammenhangs. In C. Fabian, M. Drilling, N. Olivier, & O. Schnur (Eds.), Quartier und Gesundheit. Impulse zu einem Querschnittsthema in Wissenschaft, Politik und Praxis (pp. 9-37). Wiesbaden: VS Verlag Fachmedien.

Lefebvre, H. (1991). The Production of Space (D. Nicholson-Smith, Trans.). Oxford: Blackwell.

Mayer, Anne-Kathrin (2009). Altersbilder und die Darstellung älterer Menschen in den Medien. Vermittelte Altersbilder und individuelle Altersstereotype. In: Schorb, Bernd/Hartung, Anja/Reissmann, Wolfgang (Hg.). Medien und höheres Lebensalter Theorie – Forschung – Praxis. 1. Aufl. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. S. 114-129.

Rothermund, K., & Mayer, A.-K. (2009). Altersdiskriminierung. Erscheinungsformen, Erklärungen und Inverventionsansätze. Stuttgart: Kohlhammer.

Rothermund, K., & Brandtstädter, J. (2003). Age stereotypes and self-views in later life: Evaluating rival assumptions. International Journal of Behavioral Development, 27(6), 549-554.

Wurm, Susanne/Berner, Frank/Tesch-Römer, Clemens (2013). Altersbilder im Wandel. URL:<http://www.bpb.de/apuz/153117/altersbilder-im-wandel?p=0> [Zugriffsdatum: 19.06.2017]

Buch Online – open access (= kostenfrei)

Contemporary Perspectives on Ageism: Ayalon, Liat & Tesch-Römer, Clemens (Eds.), 2018

-> <https://www.springer.com/de/book/9783319738192>

YouTube-Channel zum Thema Ageism

-> <https://www.youtube.com/channel/UCKqyH4QAXsUHs5vvRqOKQHg>